

## Erstmals Nachwuchs bei Nandus

Erfurter Zoopark freut sich über Küken

**Erfurt.** In der Südamerika-Anlage des Thüringer Zooparks sind zehn Nanduküken geschlüpft. Damit ist erstmals in der Geschichte des Erfurter Tierparks die Zucht der südamerikanischen Laufvögel gelungen.

Die Küken, von denen neun naturfarben sind und eines weiß gefärbt ist, erkunden neugierig ihre Umgebung. Häufig sind sie mit ihrem Papa, dem Nanduhahn, in der Anlage zu sehen. Manchmal sind sie auch in Pappgefiederkuscheln.

Bei Nandus legen die Hennen ihre Eier in ein gemeinsames Nest. Der Hahn ist allein für die Brut und Aufzucht der Küken verantwortlich. Der Nandu gehört zu den Laufvögeln. Er lebt in den südamerikanischen Graslandschaften, der Pampas. Deshalb wird er im Deutschen oft als „Pampasstrauß“ bezeichnet.



Die kleinen Nanduküken erkunden das Gelände. Foto: Zoopark

## Geschichte in humorvoller Art

**Erfurt.** Schattentheater zur Erfurter Stadtgeschichte ist am morgigen Mittwoch in der Barfußruine zu erleben (19.30 Uhr). Dahinter steht eine Zeitreise, die mit beeindruckenden Schattentheaterszenen 1200 Jahre Erfurt humorvoll betrachtet. Dabei werden nicht nur Licht- und Schattenseiten der Stadt enthüllt, sondern auch die kuriossten Begebenheiten witzig dargebracht. Das Theater dauert etwa 70 Minuten. Weitere Vorstellungen sind am 27. und 28. Juli (19.30 Uhr). Karten gibt es bei der Tourist-Information am Benediktusplatz (0361 – 66 40 100) oder online ([www.erfurter-theatersommer.de](http://www.erfurter-theatersommer.de)).

## Konzert im Stadtgarten

**Erfurt.** In der Konzertreihe Muschelmugge findet am Freitag ein Auftritt mit Luné & Support im Erfurter Stadtgarten (20 Uhr, Dalbergsweg 2a) statt. Luné erfindet Deutschpoesie mit rhythmischem Flow und interpretiert Sprechgesang neu. Während er bei seinen Songs oft auf konservative Muster – wie Refrains – mit Leichtigkeit verzichtet, bettet er seine Vocals auf vor Groove überschäumende Beats.

# Feriencamp Mirow freut sich über Förderpreis

Albrecht-Kiesow-Stiftung unterstützt Vereine und Einrichtungen im Unstrut-Hainich-Kreis mit 10 000 Euro

VON JANE SICHTING

**Landkreis.** „Jedes Kind, dem es gut geht, macht uns glücklich,“ sagt Jacqueline Gast. Sie ist Mitglied des Kuratoriums der Albrecht-Kiesow-Stiftung. Zum zweiten Mal hat diese einen Stiftungspreis in Höhe von 10 000 Euro vergeben, um damit Projekte für Kinder und Jugendliche im Unstrut-Hainich-Kreis zu fördern.

Bereits 2016 gab es einen Wettbewerb, bei dem ein Projekt aus Weberstedt zur Revitalisierung des Schlossparks im Hainich-Dorf gewonnen hatte. In diesem Jahr wurde die Summe viergeteilt. „Wir wollten mehr Vereine erreichen und haben geprüft, wo die meisten etwas davon haben. Uns geht es bei der Förderung um die Nachhaltigkeit der Projekte“, erzählt Jacqueline Gast. Alle sechs zur Entscheidung vorliegenden Anträge seien „schöne Aktionen“ gewesen. Nachdem jeder einzelne von ihnen bearbeitet wurde, standen die Gewinner fest.

Den Stiftungspreis in Höhe von 5 000 Euro hat der Kulturverein Stadtmauerturm Bad Langensalza gewonnen. Ausschlaggebend für die Vergabe sei vor allem das Projekt Mirow gewesen, begründet Judith Unfug-Leinhos, Vorsitzende des Kuratoriums, die Wahl. „Das Ferien-camp in Mecklenburg-Vorpommern hat in Bad Langensalza eine lange Tradition und ist ein Projekt, das über Generationen reicht“, erklärt sie. Auch ihre Kinder seien schon mit in Mirow gewesen und haben von den Paddeltouren, Ausflügen und Freizeitspielen geschwärmt.

Möglich ist das Projekt nur aufgrund des Engagements der Mitglieder und Freunde des Vereins. Und mit Hilfe von finan-

zieller Unterstützung. „Unser Verein läuft zu 100 Prozent ehrenamtlich, wir bekommen keine Bezüge“, berichtet Jürgen Tappert. Der Vereinsvorsitzende hatte in unserer Zeitung von dem Wettbewerb gelesen. „Dass wir die Stiftung mit unserer Arbeit überzeugen konnten, ist ein großes Glück für uns. Das Geld wird gerade dringend benötigt. Erst während des letzten Ferien-camps sind unser Auto und unser Bootsanhänger kaputt gegangen. Ein Teil des Preisgeldes können wir nun in die Reparatur investieren“, so Jürgen Tappert. Zudem sollen unter anderem neue Sportgeräte angeschafft werden.

Der zweite Preis von 3 000 Euro ging an den Rehasportverein mit seinem Projekt „Ich lebe ohne Hindernisse“ (ILOH). Je 1 000 Euro gab es für die Kita Sandhäschen in Görmar sowie den Kindergarten Bienenkörbchen in Mühlhausen als dritte Preisträger. Bei allen vier geförderten Projekten sei es der Stiftung wichtig, dass Kinder und Jugendliche in die Gesellschaft integriert werden – unabhängig davon, woher sie kommen. Das Geld der Stiftung kommt aus dem Erlös des Hotels an der Stadtmauer in Mühlhausen, das Albrecht Kiesow 2013 als Anfangsvermögen eingebracht hat, sowie aus Spenden.



Vor der Mohren-Apotheke in Bad Langensalza haben Judith Unfug-Leinhos (links) und Jacqueline Gast von der Kiesow-Stiftung einen symbolischen Scheck an Jürgen Tappert vom Kulturverein Stadtmauerturm übergeben. Foto: Jane Sichtung



Die Kita „Bienenkörbchen“ freute sich über den 1 000 Euro dotierten dritten Preis. Foto: Oliver Felgner

## Attraktion für Klein und Groß

Familien sind die Zielgruppe im Spielparadies „Rumpelburg“ in Bad Langensalza. Dafür sind alle Angebote ausgelegt. Das Konzept trägt ein Gütesiegel



Lilli Kiesewetter (links) feierte in der Rumpelburg ihren achten Geburtstag zusammen mit Lilly Koch (10) und Tom Straßburg (9) aus Riechheim. Foto: Jane Sichtung

VON JANE SICHTING

**Bad Langensalza.** „Die Rumpelburg ist ein schönes Erlebnis für Kinder“, sagt der Bürgermeister von Bad Langensalza, Matthias Reinz (parteilos). Er spricht aus Erfahrung: „Ich selbst war auch schon mit meinem Kleinen hier.“

Dass die Einrichtung vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) zum zweiten Mal das Prädikat „Familienfreundlich“ erhält (unsere Zeitung am 20. Juli), macht ihn stolz. „Das gibt Kraft und ist ein toller Ansporn, nicht stehen zu bleiben und das Konzept weiterzuentwickeln“, sagt er. Seinen Dank spricht er vor allem den Mitarbeitern aus: „In erster Linie sind sie es, die für den Erfolg verantwortlich sind.“

Längst ist die Erlebniswelt über Bad Langensalza hinaus beliebt. Das Prädikat „Familienfreundlich“ gebe Besuchern die Sicherheit, dass Angebote und Sicher stimmen. „Bei der Abnahme müssen 70 Muss-Kriterien erfüllt sein und mindestens genauso viele Kann-Kriterien aus dem Bereich der Dienstleistungen“, erzählt Doreen Mühlbach von der Dehoga Thüringen.

Als Voraussetzung müsse die Hygiene und Sauberkeit stimmen. „Bei einer Anlage wie der Rumpelburg müssen zudem alle Spielgeräte TÜV-zertifiziert und Dinge wie eine Erste-Hilfe-Ausrüstung vorhanden sein“, erklärt sie. Wichtig sei zudem, auf die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern einzugehen: „Das fängt damit an, dass Spiegel und

Schaukästen auf Höhe der Kinder angebracht sind, und reicht bis zum Kinderschutz an Steckdosen.“ Gelobt wurden von der Jury die vielen naturbelassenen Spielelemente der Rumpelburg und das Konzept als Familienattraktion. Bei allen Angeboten bestehe die Möglichkeit, dass Erwachsene mit ihren Kindern gemeinsam spielen und klettern können. Entwickelt hat sich das Prädikat „Familienfreundlich“, das für die Dauer von drei Jahren gültig ist, aus einem Landeswettbewerb 2004. „Wir wollten eine Art Siegel schaffen“, berichtet Dirk Ellinger, Hauptgeschäftsführer der Dehoga Thüringen. „Familien sind eine wichtige Zielgruppe – sowohl Eltern mit ihren Kindern als auch Großeltern mit ihren Enkeln.“



Ganz still und leise, ohne ein Wort,  
gingst Du von Deinen Lieben fort.  
Du hast ein gutes Herz besessen,  
nun ruht es still und unvergessen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Margott Laube**

geb. Paul  
\*21.06.1937 † 16.07.2018

In stiller Trauer  
Dein Ehemann Jürgen  
Deine Kinder  
Marlis, Marion, Hans-Peter, Bodo, Jens, Bernd, Ralf, Birgit,  
Nicole und Jacqueline mit Familien  
im Namen aller Angehörigen

Erfurt, Herbsleben, im Juli 2018

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 28.07.2018, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Herbsleben statt.

Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.  
Albert Schweitzer

Nach einem Leben voller Liebe und Güte nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Vati, hilfsbereiten Schwiegervater, liebevollen Opa und Uropa

**Jürgen Kratz**

geb. 06.09.1934 gest. 22.07.2018

In Liebe und Dankbarkeit

Petra Strickmann und Ehemann Klaus  
Stephan Strickmann und Ehefrau Petra  
und Urenkelchen Lina

Bad Langensalza, im Juli 2018

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, dem 27. Juli 2018, um 11.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Bad Langensalza statt.

Kondolieren  
Sie persönlich  
online.

Im Trauerportal  
der Tageszeitungen  
unter dem Menüpunkt  
Gedenkseite  
können Sie zu jedem  
autorisierten Trauerfall  
online kondolieren:

[www.ta-trauer.de](http://www.ta-trauer.de)  
[www.otz-trauer.de](http://www.otz-trauer.de)  
[www.tlz-trauer.de](http://www.tlz-trauer.de)